

In der Chronik heißt es S. 207: '*vineam*' ... '*plantatam*' ... *et ecclesiam fidelium multorum sanguine irrigatam*' ... *ut ramos suos* ... '*extend*'eret (biblisch): Man fragt sich, ob das stilus Alberti episcopi oder nur stilus Heinrici ist, wenn man Heinrichs Wiedergabe des oben erwähnten Briefes Alberts an Erzbischof Andreas XXIV 2,166 damit vergleicht: '*vineam*' *Estiensis ecclesie* ... '*planta*'*tam sanguine multorum et bellorum incommodis* [dies ist eine echte Heinrich-Wendung] ... *excultam*.

Als letzte Urkunden erwähnt H. schließlich XXIX 6,212 die uns fehlenden *Littere sigillate* der Revaler Dänen über die Auslieferung von vier Provinzen Estlands zu Händen des Legaten und XXIX 8 die auf dessen Rigaer Provinzialsynode vom Februar/März 1226 teils erneuerten, teils ergänzten und für uns in dieser Form verlorenen *Innocentii instituta*, bedauerlicherweise ohne jede nähere Angabe. Es handelt sich vermutlich sowohl um die Bestimmungen der Decretale von 1201 (s. oben) als auch um passend ausgewählte Canones des IV. Laterankonzils von 1215. Zwar Friedr. Menius, „Hist. Prodromus des livl. Rechts“ (1633), erwähnt eine vom Legaten im J. 1206 (lies 1226) erlassene „Constitution von 21 Articulis, darnach beide, die vom Lande und von der Stadt, mutatis mutandis, sich zu richten“, aber auch er sagt kein Wort über ihren Inhalt.

Schließlich hat Bilkins als allgemeine, s. M. n. aus der Urkundensprache stammende formelhafte Wendungen angemerkt: *laboribus et expensis, et alii quam plures*. Heinrichs Chronik enthält in der Tat in XI 1. XIII 1. XXIII 1. XXIX 3 Formulierungen, die an Zeugenlisten von Urkunden erinnern: *comes de Peremunt Godescalcus et comes alius et alii quam plures peregrini, nobiles et honesti viri*, oder *Rudolphus de Jericho et Wolterus de Hamersleve et alii nobiles quam plures, milites et clerici*, oder *dux Saxonie de Anehalt Albertus, Rodolfus de Stotle, burggravius, juvenis comes quidam et alii quam plures*, endlich: *Johannes ecclesie b. Marie prepositus et alii quam plures sapientes et discreti viri*. Hierher gehören auch noch die Angaben über die Teilung Livlands mit den Schwertordensbrüdern durch Albert, *laboribus et expensis eorum respondere volens* (XI 3), der Schluß von Heinrichs Bericht über die dritte Teilung Estlands von 1216: *tertiam (partem Estonie) fratribus militie pro laboribus*

---

im Estendorf Poderejal im Gebiet Karkus, das, ohne Ortsangabe, auch H. XXVI 10 erzählt, schriftlich, also in seinem obenerwähnten Bericht, mitgeteilt. Vgl. im übrigen L. Mackensen in: Baltische Lande 1 (1939) S. 404: Analyse der Livl. Reimchronik.